

“...besonders schwierig war es, diesen hoch-philosophischen Text so reduziert zu bebildern, dass der optische Eindruck für den Zuschauer lediglich eine Unter-malung darstellt, der Fokus aber voll und ganz auf dem Text liegt. (...) Das dezente und moderne Kostümbild, der Einsatz von lediglich 2 Requisiten und die Möglichkeit, diese Inszenierung an jedem Ort zu spielen, machen das Stück für mich zu einem runden Ergebnis. (...) Die gemein-same Arbeit mit Luca war kurz, aber intensiv. Wir beide konnten uns gegenseitig neue Impulse liefern, da wir uns ja erst selbst mit dem Text auseinandersetzen mussten, wobei es mir sehr stark um den mephistophelischen Cha-rakter des Mannes ging. (...) Es ist kein Stück, das man sieht und versteht, sondern es regt einen zum Nachdenken und darüber Sprechen ein...”

(M. Heppenheimer im Gespräch, 24.02.2019)

### Gibs auf (1922)

„Es war sehr früh am Morgen, die Straßen rein und leer, ich ging zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr verglich, sah ich daß schon viel später war als ich geglaubt hatte, ich mußte mich sehr beeilen, der Schrecken über diese Entdeckung ließ mich im Weg unsicher werden, ich kannte mich in dieser Stadt noch nicht sehr gut aus, glückli-cherweise war ein Schutzmann in der Nähe, ich lief zu ihm und fragte ihn atemlos nach dem Weg. Er lächelte und sagte: ‚Von mir willst Du den Weg erfahren?‘ ‚Ja‘ sagte ich ‚da ich ihn selbst nicht finden kann‘ ‚Gibs auf, gib auf‘ sagte er und wandte sich mit einem großen Schwun-ge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen.“

# Eine Reise



# Eine Reise

nach Erzählungen von Franz Kafka

Premiere am 28.02.2019 //

Im Rahmen der „Open Stage“ im Hoffart - Theater

---

*„Ja, ich sagte es doch: ›Weg-von-hier‹ – das ist mein Ziel.“*

---

Ein Herr flieht aus dem Trott seines Alltags und bricht zu einer Reise auf, deren Ziel in der Flucht seines derzeitigen Lebens liegt. Ein seltsamer Mann erscheint ihm mehrfach auf seiner Reise und erzählt ihm von der Zeit des Lebens. Mit welcher Absicht dieser Mann den Herrn wie ein Schatten verfolgt und ob der Mann überhaupt eine reale Gestalt ist, erfährt der Herr erst am Ende seiner Reise...

---

## Es spielen:

|                                  |                     |
|----------------------------------|---------------------|
| <b>Der Mann</b>                  | Luca Lisowski       |
| <b>Der Herr</b>                  | Marvin Heppenheimer |
| <b>Regie, Musik &amp; Kostüm</b> | Marvin Heppenheimer |
| <b>Dramaturgie</b>               | Alexandra Varnay    |
| <b>Technische Einrichtung</b>    | Pascal Kaippel      |

> Bei den ausgewählten Erzählungen handelt es sich um Parabeln, die teils postum durch Max Brod 1936 veröffentlicht wurden.

### **Bild 1** - “Der Aufbruch“ (1922)

Die erste Parabel erzählt vom großen Wagnis eines neuen Lebensabschnitts, der bedeutet, sich aus seinen alten Gewohnheiten zu lösen und in der Ferne das Neue zu suchen...

### **Bild 2** - “Das nächste Dorf“ (1920)

Diese Parabel erzählt auf träumerische Art und Weise von Zeit und Raum, Vergänglichkeit und dem Leben.

### **Bild 3** - “Heimkehr“ (1920)

Die dritte Parabel handelt von Entfremdung und der scheinbaren Heimkehr, die jedoch nur in den Gedanken des Protagonisten existiert.



© Konstantin Lohnes